

Reaktion von ANVS auf die OvV-Studie "Zusammenarbeit auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit"

Der niederländische Untersuchungsrat für Sicherheit (Onderzoeksraad voor Veiligheid, OvV) veröffentlichte heute die Studie "Zusammenarbeit auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit". Der Untersuchungsrat für Sicherheit hat untersucht, in welcher Weise die Niederlande mit Belgien und Deutschland zusammenarbeiten, um die Sicherheit der Atomkraftwerke zu verbessern und um die möglichen Folgen eines Reaktorunfalls gering zu halten. Der niederländischen Staatssekretärin für Infrastruktur und Wasserwirtschaft gibt der Untersuchungsrat zwei Empfehlungen mit, eine Empfehlung ist an die niederländische Behörde für Nuklearsicherheit und Strahlenschutz (ANVS) gerichtet. ANVS stimmt sowohl den Ergebnissen der Studie als auch der Empfehlung des Untersuchungsrates zu.

In seiner Studie hat sich der Untersuchungsrat nicht mit der Frage befasst, ob die Atomkraftwerke in den Niederlanden, Belgien, oder Deutschland sicher sind. Für die Überwachung der Sicherheit von Atomkraftwerken besteht ein internationales System. Der Untersuchungsrat sieht keinen Grund, dieses System in Zweifel zu ziehen. Nichtsdestotrotz bestehen unter der Bevölkerung, insbesondere in den Grenzgebieten, hinsichtlich der Sicherheit von Atomkraftwerken in den Nachbarländern Bedenken. Der Untersuchungsrat weist darauf hin, dass diese Sorgen mehr Aufmerksamkeit verdienen, sowohl in den Niederlanden als auch in den Nachbarländern. ANVS stimmt dieser Einschätzung zu.

ANVS wird der Empfehlung des Untersuchungsrates folgen. In Absprache mit unseren Nachbarländern werden wir unter anderem die Bevölkerung in einem größeren Gebiet um ein Atomkraftwerk aktiv über Genehmigungen informieren. Informationen über Störfälle werden auf verständlicher Weise vorgestellt werden und wir werden die Kommunikation über nukleare Risiken verbessern. Dazu wird ANVS sowohl die Empfehlungen des Untersuchungsrates als auch die Ergebnisse einer im Jahr 2017 von ANVS durchgeführten Befragung der Öffentlichkeit zur Wahrnehmung nuklearer Risiken nutzen.

Seit der Gründung von ANVS am 1. Januar 2015 hat die Kooperation mit den verantwortlichen Behörden in den Nachbarländern Priorität. Zu jedem der vom Untersuchungsrat genannten Themen ist von verschiedenen Organisationen in den vergangenen Jahren vieles initiiert worden um die Sicherheit von Atomkraftwerken zu verbessern, die möglichen Folgen eines Reaktorunfalls gering zu halten, und die Kommunikation zu verbessern. In der Studie des Untersuchungsrates wird dies auch bestätigt und festgestellt, dass vieles in der Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Belgien sowie zwischen den Niederlanden und Deutschland gut vorangeht, obwohl in einigen Bereichen Verbesserungen erforderlich sind. ANVS wird für weitere Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern die Studie des Untersuchungsrates heranziehen.